

# Mit dem Sprinter-Bus durch Tinnum

Seit gestern ist die neue Stadtbuslinie im Einsatz / Erste Tour mit Ortsbeiratsmitgliedern, SVG-Chef Sven Paulsen und einem regulären Fahrgast

**TINNUM** „Oh, unser erster Fahrgast“, ruft Tinnums Ortsbeiratsvorsitzender Uwe Dau fröhlich und begrüßt Hermann Zetsche mit Handschlag. Der Tinnumer hatte an der Haltestelle „Tinnum Siedlung“ extra auf die neue Stadtbuslinie gewartet, die gestern zu ihrer Premierenfahrt ausbrach. „Wir haben so lang drauf gewartet, dass wir die Linie endlich bekommen, da muss ich das doch ausnutzen“, sagt Zetsche und nimmt Platz.

Schon zu Sylt Ost-Zeiten habe es den Wunsch gegeben, die Stadtbuslinie bis nach Tinnum auszuweiten, erklärte Dau. Doch so eine Buslinie sei teuer und die Pläne dafür könne man nicht übers Knie brechen. Erklärtes Ziel war es, die Schülerbeförderung sicher zu stellen, die Arbeiter ins Gewerbegebiet zu bringen und nicht zuletzt Gäste und Insulaner nach Westerland und wieder zurück zu befördern, so Dau. Der Ortsbeiratsvorsitzende dankte SVG-Chef Sven Paulsen für die Anschaffung des Busses und der Gemeinde Sylt für die finanzielle Unterstützung der Stadtbuslinie. „Allzeit gute Fahrt“. Zwei Jahre lang dauere nun die Testphase, danach könne die Gemeinde neu entscheiden, ob die Linie weiter angeboten werden soll,

*„Wir haben so lang drauf gewartet, dass wir die Linie endlich bekommen, da muss ich das ausnutzen“*

**Hermann Zetsche**  
Fahrgast

so Paulsen. „Ich gehe aber davon aus, dass es auch danach weiter geht.“

Zehn feste Sitzplätze und zwölf Stehplätze bietet der Sprinter City 35. Auch ein Rollstuhl kann mitgenommen werden. 110000 Euro hat die Anschaffung des Busses die SVG gekostet. Die Betriebskosten liegen bei 107 500 Euro im Jahr, so Sven-Olaf Seddig, SVG-Betriebsleiter. Die Gemeinde gibt 87 500 Euro und gemeinsam mit den kalkulierten 20000 Euro Fahrgeld-Einnahmen



**Hermann Zetsche** (vorn links) war der erste reguläre Fahrgast, der die neue Stadtbuslinie durch Tinnum ausprobierte und zu Sven Paulsen (2.v.r.) und einigen Mitgliedern des Tinnumer Ortsbeirates in den Bus einstieg. STEUR

wären so die Betriebskosten gedeckt. Die Zone vier ist mit der Umstellung auf den Sommerfahrplan auf Tinnum ausgeweitet worden, so dass die Arbeiter, die mit einem Monatsticket der Bahn anreisen, kostenlos bis ins Gewerbegebiet kommen. „Wir haben die Taktung auch morgens extra an die Züge angepasst“, sagt Seddig. Die neue Stadtbuslinie übernimmt teilweise Haltestellen der Buslinie vier, die nun umgelenkt wird und vom Bahnweg aus rüber zum Flughafen fährt und weiter durchs Gewerbegebiet.

„In Tinnum braucht eigentlich keiner mehr ein Auto“, stellt Uwe Dau nach der ersten Fahrt mit der neuen Stadtbuslinie fest – die pünktlich nach 25 Minuten am ZOB endete. Premierenfahrgast Hermann Zetsche bedankt sich: „Jetzt bin ich schnell und sehr bequem nach Westerland gekommen, auch wenn der Anlass nicht ganz so schön ist – ich muss zum Zahnarzt.“ Melanie Steur

